

stische Revolution überstand“ (1926—1934)⁷¹, zeigt uns P. D'Elia S. J.; nämlich dadurch, daß sie sich mit dem Nationalismus durch Anerkennung des Berechtigten und Einsetzung einheimischer Bischöfe, mit dem „Demismus“ Dr. Suns durch Untersuchung und Beurteilung seines Werkes und mit dem Kommunismus durch Leiden und Gebet wie auch durch Vergeltung mit Liebe auseinandersetzte.

Ins Gebiet der Völker- und Religionskunde gehören die Beiträge: „Three Cairo Modernists“⁷², „Die zwei Gesichter des Islam (altes und modernes)“⁷³, „Evangel. Glaube und andere Religionen“⁷⁴ und „Die christl. Ostkirche“⁷⁵. Im letzten Artikel zeigt der russische Theologe Zernow (Paris) klar und lichtvoll die Eigenheiten der Ost- und Westkirche auf und die große gegenseitige Bereicherung und Ergänzung bei einer zukünftigen Vereinigung, insbesondere auch die wichtige Bedeutung einer solchen Einigung für die Islammission.

BESPRECHUNGEN

Guida delle Missioni cattoliche, Redatta sotto gli auspici della Sacra Congregazione di propaganda fide. XXX u. 670 u. 306 pp. (Großoktav.) Roma Unione Missionaria del Clero in Italia 1934. Pr. 35 Lire (reduziert).

Wie der Propagandapräfekt Fumasoni-Biondi in seiner Vorrede vom 21. Nov. 1934 ausführt, will dieser „Führer“ die bisherigen Lücken der Kenntnis des Weltapostolats und der in der neuesten Zeit besonders unter den beiden letzten Jahren besonders angeschwollenen Missionsbewegung (auch der früheren „Missiones Catholicae“ der Propaganda) durch eine Arbeit ausfüllen, die ein vom Propagandasekretär Salotti aufgestelltes „Redaktionskomitee“ (Archivist Monticone, Fidesdirektor Considine, Minutant Bartocetti, Vizesekretär Bertini, Redakteur Caselli, Bibliothekar Dindinger) mit Hilfe einiger ziemlich willkürlich ausgewählter „Mitarbeiter“ durchgeführt hat, ohne sich der „Illusion“ hinzugeben, daß diese Aufgabe und Kompilation lückenlos geworden sei, aber immerhin schon deshalb von besonderem Werte, weil dafür amtliches Material der Propagandakongregation zugrunde gelegt wurde.

Im 1. Teil der I. „Sektion“ (Roma e le Missioni) be handelt der deutsche Oblat Dindinger die Missionsgeschichte unter römischem oder päpstlichem Gesichtspunkt (Il Papato e le Missioni), freilich ohne jeden Quellenbeleg oder wissenschaftlichen Charakter (1. Jahrhunderte, nach Konstantin, Gregor d. Gr., Päpste und Deutschland, Päpste und nordische Länder, Slaven und Ungarn, Mohammedaner und Tartaren, Päpste des 13. u. 14. Jahrh., Päpste und Indien, Propaganda, Auferstehung, Pius IX., Leo XIII., Pius X., Benedikt XV. unter Wiedergabe seiner Missionszyklika „Maximum illud“, Pius XI. mit Reproduktion seiner Pfingsthomilie von 1922, des Rundschreibens „Rerum Ecclesiae“ und des Chinabriefs von 1926 nebst einigen anderen Missionsakten und statistischen Daten). Im 2. Teil führt der Archivar Mgr. Monticone die kirchliche Missionsorganisation wieder ausschließlich unter römischem Gesichtspunkt, also die Organe der heimatlichen zentralen Missionsleitung vor (Papst, Kongregationen, vorab die Propaganda nach ihrer gegenwärtigen innern Organisation, ihrer juristischen Kompetenz mit Aufzählung der ihr unterstellten männlichen wie weiblichen Missionskollegien, ihrer territorialen Jurisdiktion und ihren Dekreten bzw. Akten von 1932—34, Orientkongregation, Konsistorialkongregation, für ao. kirchliche Angelegenheiten, Kommission für Rußland, Vertretungen des Hl. Stuhls im Missionsland durch Delegaturen und Nuntiatoren). Wir finden hier bestätigt, daß unsere missionswissenschaftlichen und missionsakademischen Organisationen der Propaganda nicht unterstehen.

⁷¹ 34, 325—344.

⁷⁴ 33, 353—360.

⁷² 32, 498—515.

⁷⁵ 34, 539—546.

⁷³ 34, 345—366.

Die II. Sektion beschreibt das „Missionsfeld“, im Abschnitt A eine „Analyse der Propagandastatistiken“ von Monticone (Allgemeine Begriffe unter Hinzuziehung der Akatholiken und unversorgten Katholiken zum Missionsobjekt, die 20 großen Weltbezirke, katholische Bevölkerung der Missionswelt, Konvertiten in der missionarischen Welt nach ihren Proportions- und Zuwachsverhältnissen, Personal in den Propagandamissionen als auswärtige und einheimische Priester, Seminaristen, Brüder, Schwestern, Katechisten und Lehrer, primäre und sekundäre Missionsschulen, missionsärztliche Fürsorge mit Ärzten, Krankenpflegern, Hospitälern, Apotheken und Aussätzigenasylen, Missionspresse mit Druckereien und Zeitschriften, missionarische Weltbesetzung und unbesetzte Länder), woran nicht nur die Lückenhaftigkeit (z. B. fehlen die Waisenhäuser infolge der medizinischen statt karitativen Einstellung), sondern auch die falsche Stellung (da diese Analyse zu den Statistiken im Anhang gehört) auszusetzen wäre. Der von der Agenzia Fides ausgearbeitete Abschnitt B, die „Länder der Missionswelt“ in räumlicher Anordnung geographisch-ethnographisch (zugegebenermaßen nicht wissenschaftlich wegen Zeitmangels, sondern nur Notizensammlung nach Statesmas Year-Book usw.), historisch und missionsgeschichtlich mit den 479 (merkwürdigerweise kleingedruckten, obschon Hauptsache) kirchlichen Einteilungen nach Errichtung, Veränderung, Oberrnennung usw. auf Grund von Archivalien, der Propaganda (A Westasien von Arabien bis Persien, B Nord- und Zentralasien von Afganistan bis Tibet, C Vorderindien mit Ceylon und Birmanien, D Südwestasien oder Hinterindien, E Japan mit Korea und Formosa, F China mit Mongolei und Mandschurei, G Nordafrika von Ägypten bis Marokko, H Ostafrika von Rhodesia bis Sansibar, I Westafrika von Gambia bis Loango, J Zentralafrika von Angola bis Ruanda, K Südafrika, L Inselafrika, M Nordamerika von Grönland bis zu den Vereinigten Staaten, N Zentralamerika mit Mexiko und Antillen, O Südamerika einschl. Brasilien, P Ozeanien mit Australien, Q Europa mit Balkan und Skandinavien), ebenfalls in der ganzen Anlage und Durchführung sehr unbefriedigend und unübersichtlich.

In der III. Sektion werden die in den Propagandaländern arbeitenden Priester-, Brüder- und Schwesterninstitute von Bartocetti meist nach dem *Annuario Pontificio* zusammengestellt (nach einigen gleichfalls wenig befriedigenden Generalbemerkungen 74 priesterliche in der Reihenfolge ihrer Gründung ohne Rücksichtnahme auf ihren größern oder geringern Missionsanteil oder ihren regulären bzw. säkularen Charakter, dann die Brüdergenossenschaften, darauf die einheimischen Missionsinstitute von Priestern und Brüdern, endlich die missionierenden Schwesterngesellschaften), auch hier ohne die wünschenswerte organische Gliederung und Übersichtlichkeit, im allgemeinen auf der Beantwortung eines Quästionars durch die Gesellschaftsobern fußend.

Als V. Sektion folgt eine bezüglich der Mitarbeiter wie Gegenstände sehr willkürlich ausgewählte Serie von „speziellen Studien“, die nach dem Kardinalpräfekt den Wert des Konsultationswerks sehr erhöhen, die missionskundlichen Hauptelemente enthalten und von den kompetentesten Autoren der verschiedenen Nationen verfaßt sein sollen. Zuerst figuriert die „Missionologie“ 1. als Erklärung des Terminus „Mission“ von P. Rommerskirchen; 2. als Namen, Definition und Einteilung der Missionswissenschaft von demselben (nach meiner Einführung); 3. als Verhältnis von Universität und Mission (worunter aber nur die missionswissenschaftlichen Lehrstühle oder Lehraufträge an deutschen wie außerdeutschen Hochschulen gemeint sind) vom gleichen Verf.; 4. Bibliotheken und Missionen (in Rom, Europa und Amerika sehr lückenhaft und nicht nach missionswissenschaftlichen Gesichtspunkten) von P. Dindinger; 5. Museen und Missionen (aber nur das päpstliche „missionarisch-ethnologische Museum“ am Lateran sehr breit ohne Unterschrift, aber offenbar von P. Schulien). Leider sind auch hier neben vielen Nebensächlichkeiten oder Tangenten grundlegende Lücken zu verzeichnen (z. B. über unser missionswiss. Institut und Organ wie über die akademische und klerikale Mis-

sionsbewegung). Dann reiht sich eine „missionarische Chronologie“ über die wichtigsten Missionsereignisse von P. Dindinger an (Altertum, Mittelalter, neuere und neueste Zeit, aber vielfach mit recht unwichtigen Daten, während andere wichtigere ausgelassen sind), ergänzt durch einen „Missionskalender“ mit hl. Missionaren von P. Pio de Mandreganes O. Cap. Darauf eine Tabelle der „religiösen Weltbevölkerung“ (d. h. der Religionen oder der Zahl ihrer Anhänger in den einzelnen Erdteilen) mit einer Behandlung der nichtchristlichen Religionen (des Judentums, Islams von Declercq, Buddhismus von Aufhäuser, Konfuzianismus und Taoismus von d'Elia, Hinduismus von Zacharias, Schintoismus von X, der primitiven Religionen im Magismus, Totemismus, Fetischismus, Animismus, Manismus, Geister- und Dämonenkult nebst dem Glauben an ein höchstes Wesen von P. Schulien S. V. D.) und einer synthetisch-schematischen Übersicht der Rassen, Kulturen und Sprachen in den Missionen nach den Kontinenten (Asien, Afrika, Amerika und Ozeanien) von Drexel. Auch die protestantischen Missionen kommen zur Darstellung von Bowen-Considine (nach allgemeiner Einführung Genesis, Eigenart, Organisation, Statistiken und Beiträge in den verschiedenen Gebieten von Afrika, Asien, Amerika und Ozeanien). Über Missionen und öffentliches Recht, d. h. die rechtliche und internationale Stellung der Missionen in den einzelnen Ländern handelt P. Grentrup S. V. D. (Nah- und Fernasien, Afrika, Amerika und Ozeanien mit Quellen und Literatur im Anhang); über die christliche Kunst in den Missionsländern kurz Considine; über Medizin und Missionen Mgr. Becker (allgemein, missionsärztliche Institute und Gesellschaften, Ordensgenossenschaften, Ärzte in den Missionen, Sanitätskurse und Versorgung kranker Missionare).

Anhang A bietet die „Statistiken der hl. Propagandakongregation“, d. h. der unter ihr stehenden Missionsfelder: zuerst Total- oder Generaltabellen (vertikal nach den Erdteilen und Großgebieten, horizontal nach dem Inhalt gegliedert in Katholikenzahl mit Zuwachs und Abnahme, Taufen und Katechumenen, Personal in auswärtige und eingeborene Priester, Brüder, Schwestern, Katechisten und Lehrer, Gotteshäuser über und unter 400, Seminarien mit Noviziaten und Normalschulen, niedere und höhere Schulen mit Schülerziffern, Caritaswerke mit Ärzten, Krankenpfleger, Hospitäler, Dispensarien, Leprosorien, Waisenhäuser, Altenheime, Druckereien und Zeitschriften mit Auflageziffern). Wir entnehmen daraus, daß im Juni 1933 die katholische Bevölkerung in den Missionen 17 921 237 mit 2 614 036 Katechumenen, der auswärtigen Priester 12 644 und der einheimischen 5384, der Brüder 6422 bzw. 2333, der Schwestern 32 411 und 18 144, der Katechisten 74 147, der Missionslehrer 62 087, der Kirchen 10 260 und der Kapellen 45 977, der großen Seminarien 107 (mit 4917 Studenten) und der kleinen 286 (12 048), der elementaren Missionsschulen 33 635 (mit 1 950 377 Alumnen) und der höheren 3565 (mit 337 794), der Missionsärzte 211, der Krankenhäuser 771, der Gratisapotheken 2814, der Leprosenasyle 108, der Waisenanstalten 1971, der Greisenheime 428, der Typographien 175 und der Periodika 346 betrug. Der II. größere Teil bringt die „partikulären Tabellen“ der einzelnen Missionsgebiete, die 1. über Bewohner und Personal, die 2. über die Werke in derselben Anordnung (Westasien, Indien, China, Japan, Nord-, West-, Zentral-, Süd- und Inselafrika, Nord-, Zentral- und Südamerika, Ostindien, Ozeanien und Australien neben Europa), während eine 3. die Institute und Nationalität des Missionspersonals gleicherdinge geographisch geordnet umschließt. Den Schluß bildet eine „Missionsbibliographie“ von P. Rommerskirchen, ähnlich angelegt wie die unserer ZM (Bibliographie, fundamentale und praktische Missionstheorie, allgemeine Missionskunde, heimatliches Missionswesen, Missionsgesellschaften, ärztliche Mission, einheimisches Missionspersonal, Missionen im Orient, Indien, Indochina, China, Japan, Ostindien, Afrika, Amerika, Australien-Ozeanien und Missionsgeschichte wiederum nach Ländern), woran nur zu bedauern ist, daß bloß die Missionsliteratur der beiden letzten Jahre gebucht wird und selbst die grundlegenden missionswissenschaftlichen Werke älterer Zeit ausgeschlossen sind. Beschlossen wird das Ganze durch ein systematisches Gesamtregister in alphabetischer Ordnung und einen alphabetischen Index der Propagandabezirke.

Schmidlin.